

Dr. Heidi Salaverría. *Die politische Philosophie Judith Butlers*. Blockseminar

Judith Butler gehört zu den einflussreichsten Philosoph/innen des ausgehenden zwanzigsten und des einundzwanzigsten Jahrhunderts. Gleich auf mehreren Gebieten der politischen Philosophie hat sie sich mit ihrem poststrukturalistischen Ansatz als Pionierin neuer Fragestellungen und Perspektiven profiliert. Mit ihrem Buch über *Das Unbehagen der Geschlechter* hat sie den 90er Jahren den Feminismus radikalen Fragen der Geschlechter/de/konstruktion geöffnet und heute etablierten Forschungsgebieten wie den *Gender* und *Queer Studies* den Weg geebnet. In ihrem Buch *Hass spricht* zeigt sie, auf welche Weise Sprache verletzt, seit dem Erscheinen ihrer Frankfurter Adorno-Vorlesungen unter dem Titel *Kritik der ethischen Gewalt* rückt das Problem der Anerkennung zunehmend in den Vordergrund, zuletzt in ihrem Buch *Raster des Krieges*, in welchem sie das Verhältnis von Anerkennbarkeit und neuen Medien analysiert. Alle diese Fragestellungen werden miteinander verzahnt und kehren auch in ihren politischen Essays, z.B. der Sammlung *Gefährdetes Leben* wieder.

Das Seminar führt anhand exemplarischer Textauszüge in ihr Denken ein und thematisiert ihre wichtigsten theoretischen Einflüsse, zu denen Hegel, Derrida, Austin, Foucault und Lacan gehören.

Literaturangaben folgen.